



de der Zeit – was sie heute trägt, und welche Musik sie hört.

terscheiden sie sich. Dabei handelt es sich um Zahlen und Buchstaben, wie etwa 18 für den ersten und den achten Buchstaben des Alphabets, also A und H für Adolf Hitler. Im Buch werden Symbole mit nationalsozialistischem, aber auch germanisch/heidnischem Bezug, rechtsextreme Bewegungen und Organisationen sowie Szenecodes aufgelistet und beschrieben.

EINSTIEGSDROGE MUSIK

Laut Mernyi steigen mehr als 90 Prozent über rechtsradikale Musik in die Szene ein. Musik gelte sozusagen als „Einstiegsdroge“. Nicht mehr nur der typische Rechtsrock und Liedermacher wie Frank Rennicke und Michael Müller, sondern auch Musikstile wie Hip Hop und Techno würden für die eigenen Zwecke genützt.

INFO-HOTLINE FÜR ELTERN UND LEHRERINNEN

Das Buch soll einen ersten Durchblick und eine Orientierungshilfe unter anderem für Eltern, Lehrerinnen und SozialarbeiterInnen bieten – für den Fall, dass die eigenen Kinder in die Szene abrutschen und bei „Thor Steinar“ bestellen. Parallel zum Buch wurde eine Info-Hotline (0810/500 199) eingerichtet, über die sich Bezugspersonen von Jugendlichen informieren können. Alle Informationen aus dem Buch und ausführliche Erklärungen werden in Kürze auch im Internet zu finden sein.

Autorin: Amela Muratović

E-Mail: amela.muratovic@oegb.at

WEBTIPPS

www.rechtsextrem.at

www.mkoe.at (Mauthausen Komitee Österreich)

INFOBOX

In Österreich verboten und strafbar sind: Hakenkreuz und die doppelte Sig-Rune. Alle anderen rechtsextremen Symbole müssen genau und speziell überprüft werden, da sie sich meist in der Grauzone des Rechtlichen bewegen. Symbole mit nationalistischem Bezug: Reichsadler, Reichskriegsfahne, Eisernes Kreuz, Schwarz-Weiss-Rot, Zahnrad.

Zahlen und Buchstabencodes: Zahlen- und Buchstabencodes finden sich auf T-Shirts, Emblemen, in Gruppen- und Bandnamen wieder. „88“ steht zweimal für den achten Buchstaben des ABC (Heil Hitler), „444“ für drei mal der vierte Buchstabe des ABC (Deutschland den Deutschen), „RaHoWa“ steht abgekürzt für „Racial Holy War“ (deutscher Heiliger Rassenkrieg), „JDF“ für „Jahr des Führers“.

Dresscodes und Modemarken: „Ben Sherman“ wird gerne von den Skinheads getragen, hat aber keinerlei politische Hintergründe; „LONSDALE“: populär bei Neonazis sind die darin enthaltenen Buchstaben „NSDA“, die Firma distanzierte sich 1999 von ihrem neosozialistischen Kundenkreis; „CONSDAPLE“: die Buchstaben „NSDAP“ sind erkennbar.

Musik, Zeitschriften und Versand: Die Bezeichnungen von Bands und Zeitschriften stammen zum Großteil aus dem militärischen und kriegerischen Spektrum (Wehrmacht, Wikinger, Kämpfer).



BUCHTIPP

Rechtsextrem

Symbole – Codes – Musik – Gesetze – Organisationen

Christa Bauer, Willi Mernyi, ÖGB-Verlag 2010, 12,

72 Seiten, 19,80 Euro



Das Buch kann in der ÖGB-Fachbuchhandlung bestellt werden: Rathausstraße 21, 1010 Wien, Tel. 01/405 49 98-132, www.oegbverlag.at E-Mail: fachbuchhandlung@oegbverlag.at